



MTV Stuttgart holt Meistertitel in Lübeck

Titelstory

Fast 3.000 Zuschauer säumten über den Tag verteilt das eigens auf dem historischen Marktplatz in Lübeck aufgebaute 50x25m-Kunstrasenspielfeld, auf dem am 13. September der Finalspieltag der Blindenfußballbundesliga (DBFL) ausgetragen wurde. Groß war der Jubel bei den Aktiven und den begeisterten Zuschauern, als Titelverteidiger MTV Stuttgart nach einem 1:0-Sieg gegen Blau-Gelb Marburg erneut die Deutsche Meisterschaft sicherstellen konnte. Dritter wurde nach ebenfalls überzeugender Leistung die Mannschaft des Chemnitzer FC, die gegen ISC Dortmund 1:0 gewann und gleichzeitig von der 0:1-Niederlage des VfB Gelsenkirchen gegen den FC St. Pauli profitierte. Für blinde und sehbehinderte Menschen wurden

die Partien vor Ort durch zwei Live-Berichtersterter kommentiert, sehende Fans hatten die Gelegenheit, das Geschehen mit geschlossenen Augen und mit Kopfhörern nachzuvollziehen.

Die DFB Sepp-Herberger-Stiftung richtet seit dem Jahr 2008 die Blindenfußball-Bundesliga zusammen mit dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) und dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) aus. Möglich wurde die Austragung des Spieltages in Lübeck erst durch die Unterstützung der Sparda-Bank Hamburg, des langjährigen Premiumpartners des SHFV. „Dafür möchte ich mich an dieser Stelle in besonderer Form ganz herzlich auch im Namen der Aktiven bedanken“, so SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer. „Das soziale Engagement der Sparda-Bank



Vor einer traumhaften Kulisse auf dem Lübecker Marktplatz machten die Bundesliga-Teams beste Werbung für den Blindenfußball.

Hamburg, das sich auch auf die Förderung des Blindenfußballs bezieht, ist absolut beispielhaft“, so Meyer weiter.

Die Sparda-Bank Hamburg war in Lübeck vertreten durch Wolfgang Hanus, Direktor Marktbereich Nord, und Tim Wind, Filialdirektor Lübeck. Im Rahmen des Sparda-Sportiv-Programms konnten Zuschauer beim „Sparda-Sportiv-Laufrad“ Sportstunden für einen guten Zweck sammeln oder bei der Verlosung in der Halbzeitpause zwei Tickets für das Finale im DFB-Pokal gewinnen. Zudem bestand die Möglichkeit sich bei den Infoständen der DFB-Stiftung Sepp Herberger, des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes und des Blinden- und Sehbehindertenvereins Schleswig-Holstein über den Blindenfußball zu informieren.

SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer überreichte zusammen mit DFB-Vizepräsident Eugen Gehlenborg die offizielle DFB-Meisterplakette an die Stuttgarter. „Ich war bereits vor zwei Jahren in Neumünster, das Niveau hat

sich enorm weiterentwickelt“, lobte Meyer. Auch der frühere Bundesinnenminister Dr. Rudolf Seiters war als Kuratoriums-Mitglied der Sepp-Herberger-Stiftung zu Gast. „Ich bin fasziniert davon, wie die jungen Leute bei dieser Sportart Freude haben. Jeder, der beim Blindenfußball dabei ist, kommt mit ganz neuen Eindrücken nach Hause“, sagte Seiters, seit November 2003 Präsident des Deutschen Roten Kreuzes. Und auch Wolfgang Hanus von der Sparda-Bank Hamburg zeigte sich beeindruckt: „Es war großartiger Sport, der den Zuschauern hier den ganzen Tag übergeben wurde. Wir als Sparda-Bank Hamburg haben diese Veranstaltung sehr gerne unterstützt und hoffen, dass die Anerkennung und Popularität des Blindenfußballs weiter ansteigt. Das haben die Aktiven mehr als verdient. Und vielleicht spielt ja auch mal ein schleswig-holsteinischer Verein in der Blindenfußball-Bundesliga.“

Alle Ergebnisse und die Abschlussabelle finden Sie auf www.blindenfußball.de.



Überreichten Christian Marx (3. v. li.) vom FC St. Pauli zwei Karten für das Endspiel im DFB-Pokal: Hans-Ludwig Meyer (Präsident SHFV), Dirk Freitag (Vertretender Filialdirektor Lübeck und Tim Wind (Filialdirektor Lübeck, v.li.).

SHFV-Schulfußball-Cup: Finalteilnehmer stehen fest

Der SHFV-Schulfußball-Cup wurde auch bei seiner sechsten Auflage zum vollen Erfolg. Rund 100 Mannschaften und insgesamt fast 900 fußballbegeisterte Schülerinnen und Schüler zeigten in den vergangenen zwei Wochen an acht Standorten hochklassigen Schulfußball und kämpften um die 16 Startplätze für das große Landesfinale am 1. Oktober in Kiel/Gaarden. Dabei bot die Sparkasse als Partner des SHFV-Schulfußball-Cups große Unterstützung an und ermöglichte attraktive Preise für die Mannschaften.

Schon in der ersten Woche des beliebten Schulfußballturniers konnten sich acht Mannschaften über den Einzug ins Landesfinale freuen (siehe Ausgabe 38/2014). In der vergangenen Woche sicherten sich die letzten vier Jungen- und vier Mädchenmannschaf-



Die Herman-Tast-Schule sicherte sich beim Qualifikationsturnier in Husum sowohl mit den Jungen als auch mit den Mädchen den Turniersieg.

ten an den Standorten in Husum (15.09.), Schleswig (16.09.), Neumünster (17.09.) und Preetz (18.09.) die letzten Tickets.

Dabei feierte beim ersten Qualifikationsturnier die Hermann-Tast-Schule Husum gleich zwei Mal, denn sowohl das Mädchen- als auch das Jungenteam sicherten sich den ersten Platz. Am zweiten Tag in Schleswig hatten die Mädchen der Domschule

Schleswig und die Jungs des Bernstorff Gymnasium Grund zum Feiern und freuten sich über den Einzug ins Landesfinale. Gleich am nächsten Tag in Neumünster gab es einen weiteren Doppelerfolg – mit der Alexander von Humboldt Schule sicherte sich erneut eine Schule den ersten Platz bei den Jungen und den Mädchen. Das letzte Qualifikationsturnier des SHFV-Schulfußball-Cups 2014 wurde am

vergangenen Donnerstag in Preetz ausgetragen. Die letzten Tickets sicherten sich die Schule am Selenter See (Mädchen) und das Gymnasium Elmschenhagen (Jungen).

Bei den jeweiligen Siegerehrungen hatten alle Schulen Grund zur Freude, denn jeder teilnehmenden Mannschaft wurde ein Gutschein über 15 Eintrittskarten zu einer Drittligapartie von Holstein Kiel überreicht. Die Sparkasse stellte außerdem bei jedem Turnier attraktive Preise für die siegreichen Mannschaften. „Hinter uns liegen zwei spannende Fußballwochen mit attraktiven und fairen Spielen. Ein großer Dank gilt der Sparkasse, die als Partner des Fußballturniers ein perfekter Unterstützer war“, so Sebastian König, Projektleiter des SHFV-Schulfußball-Cups.

slü

Schiedsrichter-Jahrestagung in Malente

„Vergangene Leistungen würdigen und für die Zukunft gewappnet sein“ – dieses Motto fasst die Inhalte der SHFV-Schiedsrichtertagung am 13. September in Malente gut zusammen. Bei dem jährlichen Treffen des SHFV-Schiedsrichterausschusses mit den Vorsitzenden der Kreisschiedsrichterausschüsse und den Lehrwarten standen nämlich sowohl Verabschiedungen verdienter ehrenamtlicher Mitstreiter als auch der konstruktive Austausch zum Lösen aktueller und perspektivischer Herausforderungen auf der Tagesordnung.

In seinen Grußworten würdigte SHFV-Geschäftsführer Jörn Felchner entsprechend auch das große Engagement der Kreisschiedsrichterausschüsse, deren Arbeit ein wichtiger Faktor für die stabilen Mitgliederzahlen im SR-Bereich ist, und bat zudem um Unterstützung für die kürzlich angelaufene Amateurfußballkampagne. Des Weiteren informierte er über den aktuellen Stand hinsichtlich des PZE-



Holger Wohlers (li.) verabschiedete Jan Kohlmann, der seit 2008 für die Öffentlichkeitsarbeit im SHFV-Schiedsrichterausschuss verantwortlich zeichnete.

Konzepts zur Veränderung der Verbandsstrukturen und warb für einen kritischen, aber zugleich auch immer sachlichen und fairen Diskussionsprozess. Dieser Bitte folgten die Anwesenden beim betreffenden Tagesordnungspunkt, der sich mit diesbezüglichen Vorschlägen der Kreise zum SR-Bereich beschäftigte.

Weitere inhaltsreiche The-

men waren „Online-Lernen“, die Vorstellung des neuen Mitarbeiter für SR-Öffentlichkeitsarbeit (ÖMI) im SHFV, Stefan Wiese, Vorschläge zu Satzungsänderungen, insbesondere hinsichtlich § 9 SpO, und ein Zwischenfazit zum neuen LK 3-Konzept. Parallel dazu widmeten sich die Lehrwarte in einer gesonderten Zusammenkunft den Bereichen

Futsal und Methodik der Lehrarbeit, deren einzelne Bestandteile zum Teil auch praktisch ausprobiert wurden.

Einen zentralen Punkt in der Tagung nahmen aber auch die Verabschiedungen ein. Mit entsprechenden Präsenten ehrte man die beiden langjährigen Schiedsrichterkollegen Jan Kohlmann, der seit 2008 die Tätigkeit als SHFV-ÖMI ausgeführt hatte, und Claus Oberlader, der von 2008-2013 den Schiedsrichterausschuss des KfV Stormarn als Vorsitzender leitete, sich aber auch schon lange Zeit davor und sogar noch bis heute im SR-Bereich engagiert.

Am Ende eines langen, aber ebenso ergebnisreichen Tages bedankte sich der Vorsitzende des SHFV-Schiedsrichterausschusses, Holger Wohlers, für die durchgehend harmonische Veranstaltung, aber auch für die kritischen und nützlichen Beiträge aus der Runde, dank derer die Schiedsrichterarbeit einer erfolgreichen Zukunft entgegenschauen darf.

sw/ft

AUS DER VERBANDSARBEIT – QUALIFIZIERUNG

DFB-Trainerlizenzen werden an UEFA-Ebenen angepasst

Seit dem 01.01.2003 ist die Ausbildungsordnung des DFB in Kraft, im Jahr 2008 wurde diese an die Richtlinien des Deutschen Olympischen Sportbundes angeglichen. Zum 01.01.2015 findet eine erneute Anpassung statt – eine wesentliche Veränderung wird dann die Angleichung an die UEFA-Trainerkonvention sein.

Dies hat eine Umbenennung der bestehenden Trainer-Lizenzen zur Folge. Die Grundlage der DFB-Ausbildungspyramide bildet die Teamleiter-Ausbildung mit ihren verschiedenen Bereichen im Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- sowie Torhütertraining. Die Kurse „Basiswissen für Erwachsene“ und „Junior-Coach für Jugendliche“ bilden den Bereich der Lizenzvorstufen ab, bei der UEFA als „Grassroots“ bezeichnet.

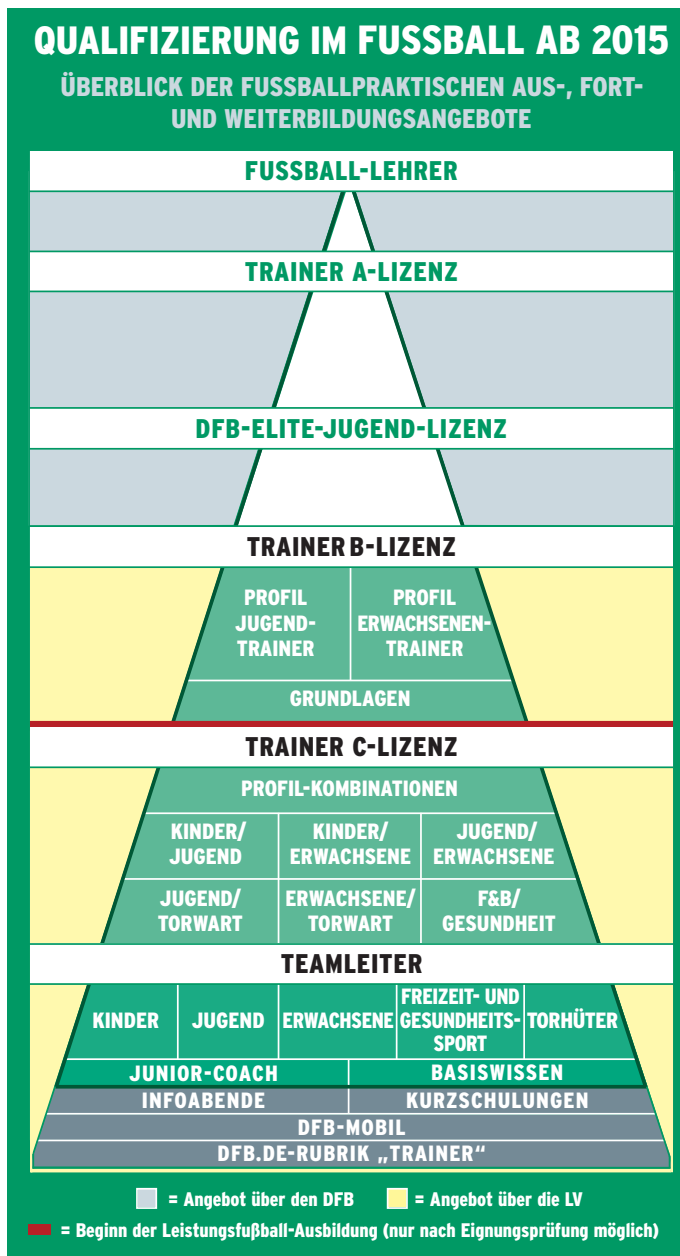
Ebenfalls als Grassroots bezeichnet wird die erste Stufe der Lizenzen (ehemals Breitenfußball-Lizenz), die Trainer-C-Lizenz. Das Basiswissen und die Kombination zweier Profile (Kinder, Jugend, Erwachsene und Torhüter) zusätzlich einer zehn Lerneinheiten umfassenden Prüfung sind hierfür zu absolvieren.

Die Bezeichnung der Fußballtrainerlizenzen im Leis-

tungsbereich startet mit der B-Lizenz (ehemals C-Lizenz), auf UEFA-Ebene lautet die Bezeichnung „B level“. Die Ausbildung umfasst 140 Lerneinheiten, von denen 80 Lerneinheiten dem Grund- und Aufbauwissen entsprechen. Weitere 40 Lerneinheiten in den Profilen Kinder-/Jugendtraining sowie Erwachsenentraining können ausgewählt werden. Die Prüfung deckt 20 Lerneinheiten ab. Die Inhalte und Zulassungsvoraussetzungen bleiben unverändert bestehen. Diese Ausbildung wird auf Landesverbandsebene angeboten und durchgeführt.

„DFB-Elite-Junioren-Lizenz“ ist die Bezeichnung für die aktuell noch unter B-Lizenz bekannte Ausbildungsebene (weiterhin unter dem B level der UEFA-Einstufungen). Die weiteren Ausbildungsebenen „UEFA A level“, entspricht der DFB A-Lizenz, und „UEFA Pro level“ entspricht der Fußballlehrer-Ausbildung, sind von diesen Umbenennungen nicht betroffen.

Die aktuellen Angebote des SHFV für das Jahr 2015 für den Bereich der Trainerausbildung finden Sie von jetzt an auf der SHFV-Homepage unter der Rubrik „Lehrgangsanmeldung/Trainerausbildung“.



WEITERE INFOS UNTER WWW.DFB.DE

B-Lizenz wird zur Elite-Jugend-Lizenz:



C-Lizenz Leistungsfußball wird zur B-Lizenz:



C-Lizenz Breitenfußball (mit Profil) wird zur C-Lizenz (ohne Profil!):



Aktuelle Angebote zur persönlichen Weiterbildung im Bereich Trainerwesen wie z. B. die Begleitung einer Landesauswahl während eines Gemeinschaftslehrgangs sind eben-

falls buchbar. Für entsprechende Fragen erreichen Sie SHFV-Ansprechpartner Paul Musiol unter p.musiol@shfv-kiel.de.

MICHAEL PRUS
 VERBANDSSPORTLEHRER SHFV

U 17-Landesauswahl: Doppelerfolg gegen Sachsen

Die U 17-Landesauswahl des SHFV absolvierte vom 15. bis 17. September einen Gemeinschaftslehrgang mit dem FV Sachsen im Uwe Seeler Fußball Park. Dieser Lehrgang ist seit einigen Jahren traditionell als Sichtungsmassnahme mit zwei Vergleichsspielen in der Jahresplanung fest eingeplant.

Der Spielerkreis der Sachsenauswahl wird vornehmlich aus den renommierten Vereinen Dynamo Dresden, RB Leipzig und dem Chemnitzer FC gebildet, während sich die SHFV-Auswahl neben Spielern von Bundesligist Holstein Kiel aus vielen weiteren Vereinen zusammensetzt. Dieses war vielleicht auch der Grund für eine zerfahrene Erstbegegnung am Montagnachmittag. Gut gemeinte Versuche, über spielerische Akzente den Spielaufbau zu betreiben, wurden meist durch viele einfache Abspielfehler im



Die U 17-Landesauswahl konnte sich in beiden Spielen gegen Sachsen durchsetzen und dabei insgesamt zehn Tore erzielen.

Keim erstickt. Somit war Verbandssportlehrer Michael Prus trotz eines knappen 3:2-Erfolges nicht richtig zufrieden, zumal die Mannschaft im August beim internationalen Turnier in Litauen noch eine deutlich höhere Qualität in den Spielen erkennen ließ.

Nach dem Vormittagstraining am Dienstag war die SHFV-Auswahl richtig eingestimmt und wollte eine bessere Leistung im zweiten Spiel zeigen. Schon in der Anfangsphase der Begegnung

waren mehr Ballsicherheit und auch eine bessere Struktur im Spielaufbau zu erkennen, wobei die ungenutzten Chancen auf beiden Seiten gleich verteilt waren.

Somit dauerte es bis zur Mitte der ersten Halbzeit bis die SHFV-Auswahl in Führung ging und bis zum Seitenwechsel noch zwei Tore nachlegen konnte (3:0). In der zweiten Halbzeit war von Beginn an eine deutliche Dominanz der Schleswig-Holsteiner zu erkennen, was in der Folge vier weitere, schön

herausgespielte Tore bescherte, sodass ein deutlicher 7:0-Erfolg gefeiert werden konnte. Folgende Spieler gehörten zum Kader der U 17-Auswahl: Berat Ayyildiz, Kevin Bodendorf, Vincent Born, Jark-Lennart Decker, Luca Groth, Niclas Kanter, Jonas Seidel, Jan-Mattes Szalies, Rasmus Tobinski, Jannis Voss (alle Holstein Kiel), Lennart Busch, Hannes Kracht (beide VfR Neumünster), Marvin Miljic, Lukas Stradins (beide VfB Lübeck), Malek Fakhoury (Flensburg 08), Lennart Feddersen (Büdelsdorfer TSV), Frederik Hartmann (SpVg Eiderdal Molfsee), Mats Kosuck (Heider SV) und Jan-Eric Kränzke (Oldenburger SV).

Somit kann ein positives Fazit für den SHFV-Auswahljahrgang der U 17 im Spieljahr 2014 gezogen werden, denn erst im nächsten Jahr stehen die weiterführenden Maßnahmen mit den NFV- und DFB-Turnieren an. **KJ**

Clemens Lange ist DERBYSTAR-Torjäger des Monats

Ein Viertel der diesjährigen Saison in der Schleswig-Holstein-Liga der Herren ist bereits gespielt. In dieser Anfangsphase der Saison machten besonders die Torjäger der höchsten Landesspielklasse auf sich aufmerksam. Gemeinsam mit DERBYSTAR als Exklusivpartner und offiziellem Ballpartner der SH-Liga zeichnet der SHFV auch in dieser Spielzeit wieder monatlich den treffsichersten Torjäger der SH-Liga aus.

Im Monat August bewiesen gleich drei Stürmer ihren Torrieher und waren maßgeblich am Erfolg ihres jeweiligen Teams beteiligt. Darunter ein altbekannter Torschütze aus der Vorsaison und zwei neue potenzielle Kandidaten auf die Jahreswertung. Florian Stahl schoss den Preetzer TSV im Spiel gegen Henstedt-Ulzburg mit fünf Treffern nahezu im Alleingang zu drei Punkten, Torge Maltzahn vom SV Eichede konnte schon mehr-



Clemens Lange von Eutin 08 ist DERBYSTAR-Torjäger des Monats August.

mals die Favoritenrolle des Regionalliga-Absteigers bestätigen und ist ebenso torhungrig wie Clemens Lange von Aufsteiger Eutin 08. Da alle drei Stürmer in den ersten sieben Spielen im August je achtmal den Ball im gegnerischen Tor unterbringen konnten, aber nur einer mit der exklusiven DERBYSTAR Torjäger des Monats Medaille

ausgezeichnet werden kann, musste letztlich das Los entscheiden. Das entscheidende Quäntchen Glück hatte Clemens Lange vom Aufsteiger Eutin 08.

Der 28-jährige, der in der Vorsaison noch für den FC Anker Wismar in der Verbandsliga Mecklenburg-Vorpommern 32 Tore auf seinem Konto verbuchen konnte und

zuvor auch bereits in der Regionalliga für den VfB Lübeck, FC St. Pauli und Babelsberg aktiv war, freute sich über diese Auszeichnung, verliert dennoch nicht den Fokus auf die Aufgaben in den kommenden Wochen und Monaten: „Trotz aller Euphorie nach dem optimalen Saisonstart für uns als Aufsteiger, konzentrieren wir uns erstmal die ominöse 40-Punkte-Grenze so früh wie möglich zu erreichen.“ Das Team um Coach „Mecki“ Brunner, der einst selbst für Eutin 08 erfolgreich als Stürmer aktiv war, konnte in den ersten Spielen als Aufsteiger mit 22 Toren aus acht Spielen eindrucksvoll die eigene Offensivstärke unter Beweis stellen.

Gespannt darf man sein, wer sich im September die Auszeichnung sichern wird, hier werden alle Tore der Spieltage 8 bis 11 berücksichtigt.

JMK

Unsere Amateure. Echte Profis. Interview mit Teilnehmer Marc Lange

Hallo Marc, Du hast dich bei der Kampagne „Unsere Amateure. Echte Profis.“ beworben. Wie bist Du darauf gekommen?

Ich bin über die Internetseite FUSSBALL.DE auf die Kampagne aufmerksam geworden und fand die Idee gut, den Amateurfußball ein wenig mehr in den Mittelpunkt zu rücken.

Du bist Torjäger, Obmann und Vereinsadministrator beim SV Wittenborn. Wieviel Zeit verbringst Du auf eurer Anlage?

In der Woche kommt man da schon schnell auf 11-12 Stunden, die man nur für Fußball aufbringt. Allerdings macht man das natürlich auch gern und verbringt diese Zeit ja auch mit Menschen, die man mag.

Seit wann spielst Du Fußball und wie lange bist Du bei Wittenborn?

Seitdem ich vier Jahre alt bin, spiele ich schon Vereinsfußball und bin dann in der E-Jugend zum SV Wittenborn gewechselt. Und außer einem kleinen Intermezzo von zwei Jahren, habe ich auch immer beim SV Wittenborn ge-

spielt.

Und wie lange engagierst Du dich schon als Obmann?

Offiziell bin ich erst seit dieser Saison Obmann, habe das Amt aber auch schon jahrelang als Vize mit begleitet. Nachdem unser ursprünglicher Obmann sein Amt aus persönlichen Gründen niederle-

einsarbeit. Kurze Wege und eine schnelle Bearbeitungszeit helfen wirklich enorm, um administrative Dinge abzuwickeln.

Kennst Du den DFB-Masterplan? Was stellst Du dir darunter vor?

Ja, ich habe schon vom DFB-Masterplan gehört. Der Amateurfußball spielt in Deutschland eine sehr

den Unterbau für alle höheren Ligen zu haben, muss auch der Amateurfußball so attraktiv für die Menschen sein, dass diese gern viel Zeit und Energie für ihren Verein aufbringen. Fußball ist halt nicht einfach nur ein Sport, sondern ein Teil des Lebens.

Was sind deine sportlichen Ziele?

Für unseren Verein wünsche ich mir, dass wir in dieser Saison den Klassenerhalt in der Kreisliga schaffen, was auf Grund unseres personellen Aderlasses wirklich schwer wird. Trotzdem bin ich zuversichtlich, da wir willensstarke Spieler haben, die bereit sind, alles für den Verein zu geben.

Ich persönlich möchte natürlich in jedem Spiel meine bestmögliche Leistung abrufen, um so einen Beitrag zum Klassenerhalt beizutragen. Natürlich möchte ich als Stürmer auch immer gern Tore schießen, aber es geht mehr darum, alles mir mögliche für den Sieg meiner Mannschaft zu tun.

Marc, vielen Dank für das Interview und eine erfolgreiche Saison!



gen wollte, war ich gern bereit den Posten zu übernehmen.

Hilft euch die DFBnet-Vereinsadministration bei der Verwaltung eurer DFBnet-Kennungen weiter?

Die Vereinsadministration ist wirklich eine gute Sache. Gerade wenn man mit dem PC gut umgehen kann, ist es eine Erleichterung in der täglichen Ver-

große Rolle und soll mit diesem Plan gestärkt werden. Gerade in Zeiten, in denen durch die Medien der Fokus immer mehr auf den Profifußball gelegt wird, soll der Amateurfußball seine Stellung im Breitensport nicht verlieren. Leider merkt man auch bei uns spürbar, dass das Verständnis für den Amateurfußball verloren geht. Gerade um auch einen gesun-

FUSSBALL.DE – Wer ist eigentlich dieser k.A.?

Vielen Spielern, Trainern, Betreuern und Fans des Amateurfußballs ist es

Nr	Name	Geb. Datum	Mitgliedskategorie	C	U	L	M	B
1		10.2000	TW					
2		11.2000						
3		10.2001						
4		11.2001	C					
5		10.2001						
6		10.2001						
7		10.2001						
8		10.2001						
9		10.2001						
10		10.2001						
11		10.2000						
12		10.2000						
13		10.2000						
14		10.2000						
15		10.2000						

Wenn im Spielbericht ein Spieler mit dem Zusatz „nicht öffentlich (n.ö.)“ versehen wurde, ...

schon aufgefallen: Die Angabe „k.A.“ taucht in manchen Spielberichten bei FUSSBALL.DE auf. Vornehmlich zu Spielen ab den C-Junioren abwärts. Das hat natürlich einen Grund...

Denn aufgrund der neuen Datenschutzbestimmungen auf FUSSBALL.DE ist es nun so, dass die Voreinstellungen des DFBnets alle Spieler bis 13 Jahre im Spielbericht Online als „n.ö.“

(nicht öffentlich) führen. Auf FUSSBALL.DE heißen diese Spieler folglich k.A. (keine Angabe). Diese Möglichkeit ist indes für alle SpielerInnen im DFBnet gegeben.

Ihr wollt das ändern und wieder euren Namen im Spielbericht lesen? Sprecht euren Mannschaftsverantwortlichen an, dieser kann im Spielbericht Online das Häkchen in n.ö. wieder



... wird sein Name nicht auf FUSSBALL.DE angezeigt.

herausnehmen, so wird euer Spielbericht auf FUSSBALL.DE wieder zum kompletten Erlebnis! **BAB**

Champions-League-Siegerinnen zu Gast in Kiel

Die Holstein Women haben in der 2. Runde des DFB-Pokals ein echtes Traumlos erwischt. In der Halbzeitpause des Bundesligaspiels zwischen dem VfL Wolfsburg und dem SC Freiburg am 30. August hat Ex-Nationalspielerin Conny Pohlers die zweite Hauptrunde im DFB-Pokal ausgelost und bescherte den Holsteinerinnen mit Champions-League-Sieger VfL Wolfsburg den attraktivsten Gegner im Lostopf. Am kommenden Samstag, den 27. September, empfängt Holstein Kiel den Favoriten um 16:30 Uhr auf der Waldwiese (Hamburger Chaussee 79 in Kiel).

Die Wolfsburgerrinnen sind in den vergangenen beiden Spielzeiten jeweils Deutscher Meister und Champions-League-Sieger geworden, darüber hinaus sicherten sie sich 2013 den DFB-Pokal. In der ersten Runde hatten die Wölfinnen noch, wie die gesamte Top 8 der vergangenen Bundesliga-Saison, ein Freilos. Im Hinblick



Conny Pohlers, Martina Müller, Lena Goeßling und Alexandra Popp (v.l.) bejubeln den goldenen Treffer im Champions-League-Finale 2013 in London. Die Wolfsburgerrinnen treten am Samstag im DFB-Pokal bei Holstein Kiel an. Foto: getty

auf die Partie bei den Kielerinnen zeigte sich VfL-Cheftrainer Ralf Kellermann zuversichtlich: „Schön, dass es kein Bundesliga-Duell geworden ist. So fahren wir als Favorit nach Kiel und müssen dort in die nächste Runde einziehen.“ Die Holstein Women dagegen setzten sich in der ersten Runde beim Ver-

bandsligisten Blau-Weiß Berlin mit 5:1 durch und freuen sich nun auf die Nationalspielerinnen wie Alexandra Popp und Martina Müller oder „Europas Fußballerin des Jahres“, Nadine Keßler. Holstein-Trainer Christian Fischer sieht in dem Traumlos trotz der sportlichen Mammut-Aufgabe eine große

Chance: „Für uns ist dieses Spiel natürlich ein absolutes Highlight abseits des Abstiegskampfes in der 2. Bundesliga. Wir wollen gute Werbung für den Frauen- und Mädchenfußball in Schleswig-Holstein machen und werden uns gut präsentieren gegen den Champions-League-Sieger.“ Sein Team hofft dabei auch auf die Unterstützung der Zuschauer, die natürlich zahlreich erwartet werden. Das Stadion an der Waldwiese und der Rasenplatz werden schon seit mehreren Wochen für das Pokal-Highlight vorbereitet. Es ist also angeordnet für einen unvergesslichen Pokalfight, vielleicht ja sogar mit einer ganz großen Überraschung am Ende des Tages. Tickets für das Spiel können ab sofort bei Holstein Kiel erworben werden, entweder im Vorverkauf oder direkt an der Tageskasse für 5,- Euro (4,- ermäßigt) oder Gruppentickets ab 20 Personen für je 3,- Euro.

RP/TK

Hans Werner Mesch ist Schiedsrichter des Jahres



KfV Stormarn

Auf der monatlichen Schiedsrichter-Versammlung wurde der Trittauer Hans Werner Mesch (70) zum „Schiedsrichter des Jahres“ geehrt. Der Kreisschiedsrichterausschuss würdigt damit seine Verdienste und seine unermüdliche Einsatzbereitschaft um die Schiedsrichterei.

Hans Werner Mesch war Schiedsrichter von 1974 bis 2000, und seit seiner Reaktivierung im Jahr 2009 bis heute. Nach einem schweren Motorradunfall am 19.11.2011 übte er das Beobachterwesen aus. Mesch piff zehn Jahre in der Leistungsklasse 1, der höchsten Klasse in Schleswig-Holstein. Fünf Jahre war er Beisitzer im Schiedsrichterausschuss und zwei Jahre SR-Lehrwart (von 1993 - 1995), darüber hinaus wurde er mit der goldenen Schiedsrichternadel ausgezeichnet.



Hans Werner Mesch (re.) wurde vom Kreisschiedsrichterausschuss-Vorsitzenden Michael Jorek als „Schiedsrichter des Jahres“ ausgezeichnet. Foto: Gustke

Mit seiner Einstellung ist er Vorbild für seine Schiedsrichterkameraden. Der SR-Ausschuss dankt Hans Werner Mesch für seinen fortwährenden Einsatz und wünscht ihm bei den künftigen Schiedsrichterbeobachtungen einen weiterhin scharfen Blick und den richtigen Draht, um seine Anregungen und Anmerkungen „an den Mann bzw. an die Frau“ zu bringen sowie weiterhin ein gutes Miteinander mit seinen Schiedsrichterkollegen und -kollegen. KU

Steckbrief

Nicole Maschmann
(KfV Segeberg)



N. Maschmann

Funktion:	Beisitzerin Kreisgericht
Ehrenamtlich tätig seit:	2000; Kreisgericht seit 2013/14
Verein:	Großenasper SV
Wohnort:	Großenasper
Alter:	42
Familienstand:	verheiratet
Beruf:	Politesse
Größter sportlicher persönlicher Erfolg:	Hallenkreismeister 1993
Hobbys:	meine Familie
Lebensmotto:	„Alles hat einen Sinn!“
Liebings-Urlaubsziel:	Mallorca
Welche drei Dinge würdest Du auf eine einsame Insel mitnehmen:	meinen Mann, mein iPad, Bücher
Liebingsverein:	Hamburger SV
Sportliche Vorbilder:	Uwe Seeler
Bestes Spiel live erlebt:	Pequeninos do Jockey (BRA) – Kaltenkirchener TS (7:6 n.N., Halbfinale Gothia Cup 2010, Boys 12)
Wen würdest Du gerne einmal treffen:	Herbert Grönemeyer
Meistertipp der SH-Liga 14/15:	SV Eichede
Wünsche für 2014/15:	Gesundheit und natürlich mehr Fair Play.

Saisonstart bei den Frauen und Mädchen


KfV SL-Flensburg

Mitte September haben auch die letzten Mannschaften der Juniorinnen den Spielbetrieb der Saison 2014/15 aufgenommen. Im Bereich des Frauen- und Mädchenfußballs stagnieren die Zahlen der gemeldeten Mannschaften in etwa auf dem niedrigen Niveau der Vorsaison. Während bei den Frauen insgesamt 25 Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen, sind in allen Mädchen-Altersklassen insgesamt nur 21 Mannschaften dabei. Im Einzelnen: Drei Teams der Frauen spielen in der Verbandsliga Nord mit: ETSV Weiche Flensburg, VfB Schuby und der FC Angeln 02. Weitere neun Mannschaften spielen in der Kreisliga Frauen des KfV

Schleswig-Flensburg, davon jedoch auch drei Mannschaften, die nach dem Norwegermodell spielen (8/9 Spielerinnen). Die übrigen 13 Mannschaften spielen in der Kreisklasse A (alles 7er-Teams), zudem spielt dort auch ein Team aus dem Nachbarkreis Rendsburg-Eckernförde mit.

Bei den B-Juniorinnen gehen sieben Mannschaften an den Start, drei davon in der Verbandsliga Nord (TSB Flensburg, TSV Friedrichsberg und TSV Süderbrarup), die übrigen vier spielen in der gemeinsamen Kreisliga mit Mannschaften aus dem KfV Nordfriesland (alles 7er-Teams). Auch bei den C-Juniorinnen spielen vier Mannschaften aus unserem Kreis in der kreisübergreifenden Kreisliga, zu-



In der Saison 2014/15 gehen 25 Frauen-Mannschaften des KfV Schleswig-Flensburg an den Start.

Foto: getty

sätzlich ist der TSB Flensburg im Pilotprojekt der Schleswig-Holstein-Liga aktiv.

Die sieben D-Juniorinnen-Mannschaften spielen eine Qualifikations-Runde (ebenso die Teams aus

Nordfriesland), anschließend werden leistungsorientiert zwei neue Staffeln gebildet. Gerade einmal zwei E-Juniorinnen-Teams aus dem Kreisgebiet nehmen aktuell am Spielbetrieb teil, und bilden auch hier eine gemeinsame Kreisliga mit den Nachbarn aus Nordfriesland.

Fazit: Es bleibt zu hoffen, dass sich doch noch eine gewisse Nachhaltigkeit ergibt, und die angespannte Situation mit leider nur wenigen Mannschaften sich etwas entschärft. Die am Spielbetrieb teilnehmenden Frauen- und Mädchenteams sind jedenfalls alle mit Begeisterung bei der Sache, der Frauen- und Mädchen-Ausschuss wünscht allen Beteiligten eine erfolgreiche und spannende Saison 2104/15.

PF

Neue Strukturen im Kreisschiedsrichterausschuss


KfV Lübeck

Nach dem Weggang des 1. Schiedsrichterlehrwartes Christoph Kobelt, der ab sofort im Handball-Sport aktiv ist, hat der Schiedsrichterausschuss unter Leitung vom Vorsitzenden Boris Hoffmann und dessen Stellvertreter Tobias Drever neue Strukturen erstellt.

Das Amt des 1. Lehrwartes übernimmt ab sofort der 19-jährige Max Rosenthal, 2. Lehrwart ist Diego Salz. Dazu kommen Beobachtungswart Yannick Meyer, Guido Heidensohn im Bereich Finanzen, die Frauenbeauftragte Antje Willert, Gerhard Franck im Bereich SR-Mannschaft, Ronald Gruhle (DFBnet/EDV) sowie Öffentlichkeitsmitarbeiter



Max Rosenthal ist neuer 1. Lehrwart im KfV Lübeck.

Christian Schaffrath. Hinzu kommen die Lehrwarte Sebastian Kück, Patrick Schwengers, Florian Toschka und Lucca Wieckberg.

Für die Ausbildung, zum Beispiel Lehrabende, Anwärter-schulungen, Anwärterlehrgang und Leistungs-

prüfung, werden erfolgreiche Schiedsrichter eingesetzt. Für die Organisation rund um den Perspektivkader (20 Schiedsrichter) zeichnen Max Rosenthal und Patrick Schwengers verantwortlich. Zuständig für den Förderkader (ebenso 20 Referees) sind Sebastian Kück und Florian Toschka. Als Futsal-Beauftragte agieren Florian Toschka und Yannick Meyer. Den Weihnachtslehr-

abend, die Einweisung und die Obleutetagung organisiert weiterhin Boris Hoffmann.

Boris Hoffmann und sein Schiedsrichterausschuss haben für die neue Struktur auf junge und talentierte Schiedsrichter gesetzt, um für die Anforderungen der Zukunft gerüstet zu sein. Die 231 Schiedsrichter im KfV finden so immer einen kompetenten Ansprechpartner.

HK

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Jörn Felchner, Geschäftsführer
Tobias Kruse, Pressesprecher

Ansprechpartner

Tobias Kruse, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.